

Sie schrieen das Lied mit dünnen Stimmen, und ihre Augen waren groß in den Abend geöffnet. Weil ihm der singende Kreis das Ziel sperrte, ließ Jakob Imgrund sich zum andernmal nieder auf einen Stamm, der seiner Äste beschnitten am Weg lag. Ihm hatte ein anderes Wort den Takt hierher gesungen: Ich habe Sünde getan; ich will meine Schuld büßen! nun schrieen die Kinder hinein wie Späzen.

Die Berge standen schon schwarz unter dem leer gewordenen Himmel, als die Kinder endlich zu einer Kette verschränkt, immer noch singend, ins Dorf hinab zogen. Als Jakob Imgrund dann vor dem Gnadenbild kniete, heimlich das Wunder erhoffend, blieb ihm der Stein stumm. Die Blumen waren ein goldner Ring, durch den er nicht konnte; und als er den Grund seiner Seele ausschütten wollte, waren Schuld und Sühne, die bösen Worte verronnen; Mutter Maria, behüte das Kind! sang es leise in ihm mit ihren verflingenden Stimmen.

Der Traum

Jakob Imgrund blieb auf dem Stamm sitzen die ganze Nacht; und als er einschlief am Morgen, führte ein Traum ihn zurück in die Kindheit: Die Mutter lag krank in den Kissen, und Hannah, die Magd hatte ihr einen Kerzenstock an das Lager gestellt. Als